



1000 Stunden Arbeit

Der kicker als Startschuss: **HARALD IGEL** (73) aus Hamburg sammelt alles über die Historie des Oberliga-Fußballs.

Er liebt den Fußball – und die Zahlen. „Mein Onkel schenkte mir 1960 den kicker Almanach und gab mir seine ausgelesenen kicker-Hefte“, erinnert sich der heute 73 Jahre alte Hamburger Harald Igel. Die Lektüre des mit Fußballstatistiken und Zahlenkolonnen vollgestopften Nachschlagewerks löste bei dem Hamburger etwas aus. Fortan erfasste er alle ihm aus der Presse zugänglichen Daten, klebte das Material in Hefte ein und ergänzte es mit eigenen Notizen. „Seit dem Start der Bundesliga 1963 habe ich alle Aufstellungen aufgeschrieben, ausgewertet und nach Positionen zusammengestellt.“ Sein frühes Trauma: Als er 18 Jahre alt war, entsorgte seine Mutter das mühsam zusammengestellte Material, nur ein geringer Teil blieb erhalten.

Vom Fußball-Virus befallen worden war Harald Igel schon als kleiner Junge. Seit Ende der 1950er Jahre besuchte der in der Nähe des Stadions Hoheluft Aufgewachsene die Heimspiele des dort beheimateten SC Victoria und des Nachbarklubs Eimsbütteler TV. Beide Spielstätten befanden sich nur einen Steinwurf von der elterlichen Wohnung entfernt. Später nahmen ihn Schulkameraden mit zu den Partien des HSV am Rothenbaum, wo er sich von seinen Helden Autogramme auf Sportprogramme kritzeln ließ.

An ein Erlebnis auf der „Autogramm jagd“ erinnert sich Harald Igel besonders gut: „Es war im April 1962. Der HSV hatte am Rothenbaum den VfV Hildesheim gerade zu Hause mit 4:1

geschlagen. Von den Rothosen hatte ich eine gute Sammlung, also ran an die Hildesheimer Spieler.“ Als Erster kam Leo Zimmermann aus der Kabine, die sich an der Rothenbaumchaussee in Höhe der U-Bahn-Station Hallerstraße befand. Zimmermann huschte über die Straße und verschwand in einer Gaststätte. Die Autogramm jäger gingen ebenfalls in dieses Lokal. Zimmermann schrieb dort fleißig Autogramme, und nach und nach trudelte die gesamte Hildesheimer Mannschaft dort ein. „Am Ende hatte ich Autogramme von allen Spielern.“

Besonders die prägenden Figuren der Oberliga faszinierten Igel. „An erster Stelle ist Uwe Seeler zu nennen“, erzählt der Herr der Zahlen, „237 Spiele absolviert und dabei 267 Tore erzielt zu haben, ist schon eine besondere Leistung. Achtmal war Uwe Torschützenkönig und 1960 sogar Fußballer des Jahres.“ Auch an den Weltmeister von 1954, Jupp Posipal, erinnert sich Igel gerne: „Ein tadelloser Sportsmann.“

Mitte der 1980er Jahre erwarb der Statistikfan auf eine Anzeige hin Aufstellungen der Oberliga-Nord-Teams, wertete diese auf handgeschriebenen Seiten aus und stellte das Datenmaterial für das Buch „Spundflasche mit Flachpasskorken“ zusammen – die erste Chronik der von 1947 bis 1963 existierende Oberliga Nord. Damals begann der im Mineralölgeschäft tätige Kaufmann, Fußballzeitschriften zu sammeln. „Zuerst die kicker-Ausgaben der frühen Nachkriegsjahre.“ Heute befinden sich in seinem Kellerarchiv zahlreiche Schätze

Alle Daten für „Spundflasche mit Flachpasskorken“.

aus vergilbtem Papier, darunter: *Sport Hamburg*, *Sport Magazin* und die *Fußball Woche* fast komplett, der kicker von 1952 bis 1971 und das Magazin *Der Fußball* von 1930 bis 1936.

Im Frühjahr 2021 fasste das Mitglied des Deutschen Sportclubs für Fußballstatistiken (DSFS) den Entschluss, selbst ein Buch über die legendäre Oberliga Nord, deren Spiele ihn in seiner Jugend so faszinierten, zu erstellen. Dabei waren einige Klippen zu umschiffen, denn die Sportmagazine druckten zum Teil unterschiedliche Aufstellungen. Trotz intensiver Recherche blieben Lücken – vor allem in der Saison 1947/48. „Hier fehlten diverse Aufstellungen. Deshalb habe ich auch Tageszeitungen in diversen Bibliotheken durchstöbert. Immerhin konnte ich dank Hinweisen auf fehlende Spieler und Torschützen letztendlich die meisten Mannschaften ergänzen.“ Ein anderes Problem war die Lösung der Frage: Tor oder Eigentor? „Zudem stand früher in Berichten häufiger der Satz: Leider konnte der Torschütze im Getümmel nicht erkannt werden“, ärgerte sich der Perfektionist über unvollständige Angaben.

Nach „rund 1000 Stunden Arbeit“ war Igels Werk fertig. Es enthält neben Kurztexten und Fotos zu jeder Saison Infos zur Gründungsgeschichte dieser Liga, alle Spielerkader mit Geburtsdaten und Vereinen, alle Aufstellungen plus Torschützen und Positionen sowie Zuschauerzahlen – aber nur bis 1956. Die Jahre bis 1963 versammelt der Statistikfuchs in Band 2, der im Frühjahr erscheinen wird. Dann dürfte Igel sein Trauma bewältigt haben.

VOLKER STAHL